




Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

7.08.06

Einsatz für die Altenpflegeausbildung

SPD-Abgeordnete besuchen AWO-Bildungszentrum

Eine aktuelle Änderung in der Förderungspolitik der Bundesagentur für Arbeit macht den Ausbildungsträgern für die Altenpflege stark zu schaffen. Über das Ausmaß des Problems informierte jetzt die einzige Ausbildungsstätte dieser Art im Kreis, das AWO-Bildungszentrum Tornesch den Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann, dessen Landtagskollegin Siegrid Tenor-Alschausky, dem stellvertretenden Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Hans-Peter Stahl, und SPD-Ortschef Peter Daniel.

„Entgegen der bisherigen Praxis werden bei Umschulung statt alle drei nur noch die ersten beiden Jahre durch die Agentur für Arbeit finanziert“, berichtete die Leiterin der Einrichtung, Irmgard Stremlau. Für das Tornescher Bildungszentrum habe diese Umstellung bereits erste Auswirkungen, da die Ausbildung grundsätzlich auf drei Jah-

re angelegt ist. „Wenn nichts passiert, wird die Zahl der examinierten Altenpfleger, die die Schule verlassen, künftig auf zwanzig im Jahr fallen“, mahnte Stremlau. Damit könne keinesfalls der Ersatzbedarf in diesem schwierigen Bedarfsfeld in den nächsten Jahren gedeckt werden, geschweige denn der weitere Bedarf.

Diese Darstellung unterstützte SPD-Kreistagsfraktionsexperte Hans Peter Stahl: „Gerade im hohen Alter wächst der Pflegebedarf. Der Kreis Pinneberg hat bereits jetzt den höchsten Altersdurchschnitt in Schleswig-Holstein. Die Zahl der über 80-Jährigen wird im Jahr 2020 gegenüber 2004 um 80 Prozent angestiegen sein.“

Von den insgesamt 1800 Plätzen an den Altenpflege-
schulen im Land sind nach Angaben der Einrichtungsleiterin bisher die Hälfte durch die Bundesagentur für Arbeit finanziert worden. „Es ist offensichtlich, dass die geschilderte Kürzung eine Lücke reißt, die im Gegensatz zum steigenden Bedarf an Altenpflegekräften steht“, befand auch Ernst Dieter Rossmann. Er kündigte an, der Sache auf Bundesebene nachzugehen und bei der Bundesagentur wie auch bei Franz Müntefering als zuständigem Minister für Arbeitsmarktpolitik zu intervenieren. „Dieses Problem dürfen wir nicht so auf sich beruhen lassen. Wir brauchen differenzierte und am Bedarf ausgerichtete Ausbildung auch beim dreijährigen Ausbildungsgang. Außerdem muss die Kombination aus Altenpflegehelfer-ausbildung und Altenpflegeausbildung ausgebaut werden.“ Rossmann regte hierzu einen regionalen Altenpflegeausbildungsplan an, der von Regionalagentur, Kreisbehörden und Trägern erarbeitet werden muss.

Über eine erste Hilfsmaßnahme des Landes konnte Siegrid Tenor-Alschausky berichten. „Das Land hat seine Finanzierung von 900 Plätzen auf 1070 Plätze angehoben“, erklärte die Abgeordnete, die auch Vorsitzende des Sozialausschusses ist. „Das ist natürlich kein vollwertiger Ersatz, aber doch ein großer Schritt.“ Moralische Unterstützung erhielt die Leiterin des AWO-Bildungszentrums auch von Hans-Peter Stahl als stellvertretendem SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzenden: „Die SPD im Kreis ist bereits seit Jahren sehr engagiert in der Diskussion der Folgen der demografischen Entwicklung für unsere Region. Wir wissen, dass wir uns mit unserer heutigen Politik auf die Situation in zehn bis 15 Jahren ausrichten müssen. Daher steht die Bedeutung der Tornescher Einrichtung als einzige ihrer Art im Kreis Pinneberg für uns außer Frage“, betonte der Sozialexperte. Gemeinsam werde man die Entwicklung auf kommunaler, wie auch auf Landes- und Bundesebene im Blick behalten.